

□ Die Hauptvorsitzende

Vorstandswahlen

Auf der Frühjahrstagung am 7. Mai 2011 wählte die Mitgliederversammlung einen neuen Hauptvorstand mit einer neuen Hauptvorsitzenden. Die Verantwortung, welche meine Kollegen und ich nun zu tragen haben, ist bekannter Maßen sehr groß; man braucht sich nur die Tätigkeitsberichte des Hauptvereins der Vorjahre anzuschauen! Wir im Hauptvorstand nehmen diese Herausforderungen gerne an und werden sie mit Hilfe unserer Ortsgruppen, aber auch mit tatkräftiger Unterstützung der Hauptamtlichen in unserer Geschäftsstelle meistern. So habe ich im zweiten Halbjahr 2011 drei Vorstandssitzungen des Hauptvereins geleitet, war bei mehreren OG-Jubiläen zu Gast, führte zahlreiche Verhandlungen im Zuge der Vorbereitung unserer 125-Jahrfeier in 2013, repräsentierte den Eifelverein bei vielen offiziellen Veranstaltungen von Dritten und warb bei jeder passenden Gelegenheit für unseren Verein.

Nicht weniger aktiv waren meine Vorstandskollegen, über deren Tätigkeiten an anderer Stelle noch zu berichten sein wird.

Niederburg Manderscheid

Investive Maßnahmen

Das im letzten Jahresbericht erwähnte Projekt zur Steigerung der Attraktivität unserer Burg durch eine Gemeinschaftsfinanzierung von Eifelverein und Europäischer Union, vertreten durch die sog. LEADER-Initiativen zur Förderung des ländlichen Raumes, konnte leider ob einer zu geringen in Aussicht gestellten Förderquote so nicht weiter verfolgt werden. Als Alternative hat der neue Vorstand beschlossen, die geplanten Maßnahmen wie bessere Zugänglichkeit der Burg für Menschen mit Mobilitätsbeschränkungen (Stichwort: Barrierereduzierung) durch Verlegung des Einganges von der Westseite (geschotterte Stufen) auf die Ostseite (Teerweg vorhanden) und Verlängerung der Verweildauer der Burgbesucher durch Schaffung einer Innen- und Außengastronomie und Bereitstellung eines Audioguidesystems mit Hilfe des sog. EFRE-Programms (Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung) umzusetzen.

Kernstück soll die Errichtung eines innovativen Holzpavillons auf der Niederburg werden, wo Eintrittskarten und Waren bzw. Speisen und Getränke verkauft werden sollen. Voraussetzungen hierfür sind allerdings, dass die Denkmalpflegebehörde diesem Vorhaben zustimmt und eine Förderquote von mind. 50 % nach EFRE gewährt wird. Erste Vorbereitungen hierzu sind in 2011 angelaufen und werden im nächsten Jahr konkretisiert.

Personalangelegenheiten

Für das 1. Halbjahr 2011 konnte übergangsweise Joachim Schleimer und danach längerfristig Katharina Bohr-Steffens als neue/n Burgwart/in gewonnen werden. Beide haben sich schnell in das neue Aufgabengebiet eingearbeitet und betreuen die Niederburg mit viel Fleiß und Einfallsreichtum.

Schulwandern

Durch kontinuierliches Bearbeiten der Thematik „Schulwandern“ ist es den rheinland-pfälzischen Wandervereinen mit Unterstützung des Deutschen Wanderverbandes und der Schulaufsicht der ADD Trier im Jahre 2011 gelungen, dass ab 2012 das Thema „Schulwandern“ als Lehrerfortbildungsmaßnahme in das offizielle Programmangebot des Pädagogischen Landesinstituts (PL) Rheinland-Pfalz aufgenommen

wird. Das ist bislang einzigartig in Deutschland und ein schöner Erfolg, auch für unseren Eifelverein!

Parallel dazu sind die Vorbereitungen im Eifelverein angelaufen, im Jahre 2012 ein entsprechendes regionales Fortbildungsseminar für LehrerInnen anzubieten. Mit Unterstützung des „Schulwander-Beauftragten“ Willi Hermes aus Neuerburg und gemeinsam mit Vertretern des Naturparkzentrums Teufelsschlucht in Ernzen (Eifelkreis Bitburg-Prüm) ist in 2011 ein attraktives eintägiges Programm unter dem Motto „Mit dem GPS in die Steinzeit“ entwickelt worden. Diese Schulungsmaßnahme in Ernzen wird 2012 offiziell auf der Homepage des RLP-Bildungsservers und per Flyer des PL beworben.

Weiterhin ist mit den o.g. Kooperationspartnern sowie dem Deutschen Jugendherbergswerk Landesverband Rheinland-Pfalz (DJH) und dem „Trierischen Volksfreund“ (TV) ein Schulwander-Wettbewerb im Zeitraum von Aug.- Nov. 2011 ausgelobt worden. Der Eifelverein in persona von Willi Hermes hat hierzu 13 Vorschläge erarbeitet, die im TV veröffentlicht bzw. per Newsletter an alle angemeldeten Lehrer der Volksfreund-Projekte KLASSE! und Mini-KLASSE! versandt worden sind. Neun Klassen waren dem Aufruf gefolgt und legten zusammen beachtliche 421 Kilometer zurück. Die damit verbundene öffentliche Aufmerksamkeit kommt auch dem Eifelverein zugute und es kann nur allen unseren Ortsgruppen empfohlen werden, sich solchen Kooperationen und Werbepattformen zu bedienen.

Auch in der nordrhein-westfälischen Eifel übten im Jahre 2011 LehrerInnen gemeinsam mit dem Eifelverein neue Angebote des Schulwanderns. Auf der Tagesordnung im Haus für Lehrerfortbildung in Dahlem-Kronenburg stand das Orientieren im Gelände mit Karte und Kompass sowie mittels GPS-Geräten. Ziel des Eifelvereins ist es, den LehrerInnen ein Rüstzeug an die Hand zu geben, mit dem sie Kinder und Jugendliche für das Schulwandern wieder begeistern können.

Wegemanagement

Seit Feb. 2011 hat der Eifelverein e.V. (Hauptverein) auf Empfehlung der Eifel Tourismus GmbH (ET) den Auftrag von den Anrainerkommunen erhalten, das sog. Wegemanagement für den 313 km langen Eifelsteig und die 244 km Partnerwege (überwiegend in NRW) durchzuführen. Damit ist der Eifelverein zuständig für die:

- ☺ Betreuung und Rekrutierung von Wegepaten
- ☺ schnelle Schadensbeseitigung in Kooperation mit den Kommunen (techn. Wegemanagement), Begleitung der Zertifizierung, Umliegungen, digitale Wegeverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit
- ☺ Koordination des Managements auf regionaler Ebene in Zusammenarbeit mit der Eifel Tourismus GmbH

Diese Aufgaben sind abzustimmen und gemeinsam umzusetzen mit 18 Anrainerkommunen, 47 Wegepaten und 1 techn. Wegemanager. Die damit verbundenen Kosten werden aus dem kommunalen Budget finanziert und belasten somit nicht die Kasse des Eifelvereins. Wir dürfen zu Recht stolz auf diese neue Aufgabe sein, denn damit stellen wir unsere Kompetenz im Wegewesen unter Beweis und dokumentieren nach außen, dass im Bereich des Wanderns und der Wegepflege im wahrsten Sinne des Wortes kein Weg am Eifelverein vorbei geht!

Seit Mitte 2011 laufen parallel die Bemühungen des Hauptvereins, das Wegemanagement auch für die in 2012 neuen Vulkaneifel-Pfade zu übernehmen. Nach vielen Gesprächen und Verhandlungen ist es uns Ende 2011 gelungen, den Auftrag für das Management über 290 km Vulkaneifel-Pfade von insg. 350 km zu erhalten.

Weiterhin „am Ball“ sind wir im Bereich der Mosel und Ahr, wo bekanntlich ebenfalls Qualitätswanderwege eingerichtet werden sollen.

Ebenso interessant und wertvoll für den Eifelverein ist die Kooperation bei der touristischen Inwertsetzung des Römerkanal-Wanderweges (RKW), die Ende 2011 nahezu abgeschlossen werden konnte. Hier hat der Eifelverein in den zahlreichen Arbeitskreissitzungen seine Wegekompetenz einfließen lassen und seine Wegewarte auf die Reise zwischen Nettersheim und Köln geschickt, um die neuen Markierungen am RKW anzubringen. Weitgehend beendet werden konnten in 2011 die Vorbereitungen zur Übernahme des Managements für den RKW, wenn auch nur in „abgespeckter“ Form. Als halbehrenamtlicher Wegemanager konnte ein Mitglied der OG Kommern gewonnen werden, das vorrangig Koordinator und Ansprechpartner bei Schadensmeldungen ist und gemeinsam mit den Wegewarten und einer Beschäftigungsgesellschaft für die ordnungsgemäße Beschilderung/Markierung sorgen wird.

Vorbereitung Jubiläumsfeier

Einen Schwerpunkt in 2011 stellten zweifelsohne die Planungen der 125-Jahrfeier des Hauptvereins im Jahre 2013 dar. Im offiziellen Teil, dem Festakt, hoffen wir u.a. auf die Teilnahme des RLP-Ministerpräsidenten Kurt Beck als Schirmherr und des renommierten Paters Anselm Grün als Festredner. Die Antworten auf unsere diesbzgl. Anfragen stehen noch aus. Im Festakt wollen wir auch unser neues Positionspapier über die gegenwärtige und zukünftige Bedeutung der Aufgaben des Eifelvereins vorstellen. Ein eigens hierfür eingerichteter Arbeitskreis, bestehend aus ausgewählten Hauptfachwarten, hat in 2011 eine diskussionsfähige Vorlage entworfen.

Im öffentlichen Teil unserer Jubiläumsveranstaltung werden neben Wanderungen ein Markt der Möglichkeiten und ein Heimatabend angeboten. Auf dem Markt der Möglichkeiten, dem „Eifel-Dorf“, sollen sich Akteure der Region aus Wirtschaft, Tourismus und Wissenschaft, aber auch unsere Gründungs-Ortsgruppen präsentieren. Ebenso ist vorgesehen, dass Vertreter der Gründungs-Ortsgruppen in dem geplanten Historienspiel am Heimatabend der Jubiläumsfeier auf Wunsch eine kleine Rolle übernehmen können. Es ist angedacht, dass sie die Gründungsversammlung aus dem Jahre 1888 darstellen, in welcher unter der Leitung von „Gründungsvater“ Dr. Adolf Dronke die 1. Satzung des Eifelvereins verabschiedet wird. Dies wird sicherlich ein Spaß für die ganze Familie werden und dem Eifelverein eine hohe Aufmerksamkeit bescheren.

Dies und das

Die lange Leitung der Römer

Unter diesem Titel wird im Verlag des Eifelvereins seit Anfang 2011 an dem neuen Wanderführer des Eifelvereins über den Römerkanal-Wanderweg (RKW) gearbeitet. Als namhafte Autoren konnten gewonnen werden Prof. Dr. Klaus Grewe, seit über 40 Jahren Forscher der römischen Wasserleitungen im Rheinland, und Manfred Knauff, leidenschaftlicher Wanderer und profunder Kenner der Eifel. Beide legten sich im Berichtsjahr mächtig „ins Zeug“ und sammelten Daten, Fakten und Fotos für ihre Beschreibungen zu den touristischen und archäologischen Sehenswürdigkeiten entlang

und im Umfeld des Römerkanals von Nettersheim bis Köln. Die Herausgabe ist für Mai 2012 geplant.

Eifelsteig-Süd

Bereits Anfang 2011 war abzusehen, dass sich mit der Einrichtung der Vulkaneifel-Pfade in 2012 das Angebot an Qualitätswanderwegen in der Eifel erheblich vergrößern und ein entsprechender Bedarf an neuen Wanderführern (WF) erzeugt wird. Da ein Ergänzen im bisherigen WF „Eifelsteig plus Partnerwege NRW“ (Auflage 2010) um die Vulkaneifel-Pfade jegliches Gewicht/Umfang eines Taschenbuches gesprengt hätte, entschied man sich im Verlag, die „alten“ und „neuen“ Qualitätswanderwege ab 2012 in zwei separaten Taschenbüchern zu präsentieren. Und zwar in einen WF „Eifelsteig-Süd“ und einen WF „Eifelsteig-Nord“.

Im Laufe des Jahres 2011 ist der Autor Hans-Peter Schmitz aus Andernach, der bereits den o.g. WF verfasst hat, mehr als einmal die Eifelsteig-Etappen Nr. 8 (Blankenheim) bis 15 (Trier), die 14 Vulkaneifelpfade und die 3 Wittlicher Erlebnisschleifen abgewandert, um möglichst „naturgetreu“ und zuverlässig diese Wege im neuen WF „Eifelsteig-Süd“ beschreiben zu können. Der Südteil soll ab Mitte 2012 erscheinen und in 2013 der korrespondierende Nordteil.

Jugendferienheim Schilsbachtal

Auf der Gemarkung Simmerath ist geplant, ein Pumpspeicherkraftwerk am Rursee zu errichten. In einem ersten Informationsgespräch am 30.8.2011 mit Vertretern der Betreibergesellschaft TRIANEL konnte sich der Eifelverein ein Bild von der Planung machen. Danach soll auf der Höhe bei Strauch, Gemeinde Simmerath, ein neues, rd. 80 ha großes Oberbecken angelegt werden, um dann das Wasser in einem unterirdischen Tunnel über die Turbinen des Kraftwerkes in den Rursee im Buchtbereich des Schilsbachtals einzuleiten bzw. umgekehrt bei Stromschwachlastzeiten das Wasser hochzupumpen. Das rd. 700 Mio. € teure Projekt soll 2019 in Betrieb gehen; während der fünfjährigen Bauphase und später in der Betriebsphase könnten u.U. Beeinträchtigungen im Betrieb und Bestand des Jugendferienheims des Eifelvereins im Schilsbachtal auftreten. Dementsprechend sinnvoll ist die frühzeitige Beteiligung des Eifelvereins als Betroffener.

Der Hauptvorstand wird sich auch weiterhin mit dieser Thematik befassen und ein „waches Auge“ auf die erwarteten Auswirkungen auf unser Jugendferienheim im Schilsbachtal haben.

Mathilde Weinandy

□ Der Hauptjugendwart

Statistik

Zum 31. Dez. 2011 hatte die Deutsche Wanderjugend im Eifelverein insgesamt 1.712 Mitglieder. Das waren somit 67 Kinder und Jugendliche mehr als ein Jahr vorher. Nicht viel, so werden manche sagen. Ganz und gar nicht. Das ist eigentlich eine tolle Zahl. Denn immerhin konnten wir den Rückgang des Vorjahres wieder ausgleichen und damit unsere Mitgliederzahl hier in etwa konstant halten. Das muss man sich einmal vor dem Hintergrund des sogenannten demografischen Faktors ansehen.

Aber man kann es noch ganz anders betrachten: Es wären nicht so viele Kinder und Jugendliche dabei, wenn sich nicht irgendjemand mächtig ins Zeug legen würde. Ich habe da schon eine Idee, wer es sein könnte. Richtig! Ihr seid es, die in unseren Ortsgruppen eine richtig tolle Arbeit machen. Denn wir wissen ja: Von nichts kommt nichts! Also, danke an alle, die da mit Herz und Hand dabei sind.

Auch die Zahlen, die ich vom Landesverband Nordrhein-Westfalen erhalten habe, sprechen doch für die Aktivitäten in unseren Jugendgruppen: Insgesamt haben 299 aktive junge Menschen an den Aktionen unserer Jugendgruppen in Gruppenstunden, Bastelaktionen, Lehrgängen, Wanderungen und dergleichen teilgenommen. Bei den Großveranstaltungen, Fortbildungen und Seminaren des Landesverbandes waren 283 Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei. Im Jahr 2011 sind damit insgesamt 38.539,89 EUR direkt oder indirekt an Teilnehmer aus der Eifel an Zuschüssen geflossen.

Die Arbeit in den Ortsgruppen

Die Zahl der Jahresberichte, die ich zum Jahresbeginn erhalten habe, war wieder einmal nicht gerade das, was man eine Papierflut bezeichnen könnte. Danke aber an alle, die sich die Mühe gemacht haben und einen kurzen Einblick in ihre Arbeit gaben.

In Schmidt machte man sich auf ins Pouleur-Venn zu einer zünftigen Venn-Tour. Auch der Besuch in der Wildniswerkstatt in Hergarten hat sich gelohnt. Geocaching und die Schmidter Ferienspiele haben allen richtig Spaß gemacht. In Daun ging es auf Fledermauserkundung im Rahmen einer Höhlenwanderung und mit dem Rad ging es entlang von Sauer und Our. Hier war es die Begegnung mit Jugendlichen aus dem Ausland im Rahmen des Internationalen Workcamps in Stadtkyll, welche die Jugendlichen aus Daun organisiert hatten und damit unsere wundervolle Landschaft der Vulkaneifel präsentieren konnten. Schließlich sei auch noch der Rundflug über die Eifel erwähnt, der noch in das Programm dank tatkräftiger Unterstützung aufgenommen werden konnte. In Langerwehe waren es die Jugenderlebnisspiele im Wald, die allen immer wieder viel Spaß gemacht haben. Auch mit dem Ranger ging es zwei Mal auf Tour im Nationalpark Eifel. Die Jugendgruppe aus Roetgen berichtet über ihr Zeltlager und die Ferienfreizeit in Frankreich. Regelmäßige Gruppenstunden gehören hier zur routinierten Jugendarbeit. In Rheinbach war es eine breite Palette, die vom Nistkastenbau über die Schatzsuche im Besucherbergwerk, den Besuch beim Imker, die vogelkundliche Wanderung bis zur Fossiliensuche reichte. In Eschweiler gehörte Rafting mit zum Jahresprogramm wie auch die regelmäßigen Arbeitsstunden der Gruppenleiter.

In Jülich versuchten sich die Kinder und Jugendlichen im Schlittschuhlaufen und erlebten eine spannende Nachtwanderung entlang der Nideggener Felsen.

In Konzen wurde das Familienwald-Projekt weiter ausgebaut und die internationalen Kontakte gepflegt. Auf den Spuren der Edelweißpiraten waren die Jugendlichen in Köln unterwegs und setzten sich mit einem düsteren Kapitel deutscher Geschichte auseinander. Dass die Pantomimengruppe nach wie vor so aktiv ist, freut uns ganz besonders, denn sie hatte einen wundervollen Auftritt bei der Gestaltung der Kinderchristmette. Ganz kurzfristig ging noch der Jahresbericht aus Kalterherberg ein, der von Stockbrotbacken und dem Pflanzen einer Stieleiche neben interessanten Wanderungen berichtete. Habe ich etwas vergessen? Bestimmt! Es fehlen Nikolauswanderungen, Ostereiersuchen und viele tolle Wanderungen, die man gar nicht alle aufzählen kann. Das tut aber deren Bedeutung keinen Abbruch.

Großveranstaltungen

Das Landesweite Pfingsttreffen der Deutschen Wanderjugend – Landesverband Nordrhein-Westfalen –, fand im vergangenen Jahr bei uns in der Eifel, genauer gesagt in Blankenheim statt. Denjenigen, die dabei waren, brauche ich jetzt eigentlich nicht zu erklären, wie es war. Denjenigen, die nicht dabei waren, kann ich nur sagen: Schaut euch das mal selbst an! Kommt doch mit in diesem Jahr nach Olpe! Immerhin haben in diesem Jahr aus der Eifel 123 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei den Aktivitäten rund um die Burg Blankenheim eine riesige Gaudi erlebt.

Internationale Begegnungen

Der Landesverband NRW der Deutschen Wanderjugend pflegt auch internationale Begegnungen besonders im Austausch mit Russland. Hierbei sind auch immer wieder Teilnehmer aus der Eifel aktiv dabei. Daneben freue ich mich stets von der Jugendkommission der Europäischen Vereinigung für Eifel und Ardennen (EVEA) zu hören und zu lesen. Hier sticht neben den zahlreichen internationalen Camps besonders das bekannte Jugendsymphonieorchester hervor.

Qualifizierung

Egal ob auf Ebene des Landesverbandes der DWJ oder auf Bundesebene, es werden eine Menge interessanter Lehrgänge angeboten. Neben dem Erwerb der JULEICA, der Jugendleitercard, ist es möglich, die Jugendwanderführerausbildung und darauf aufbauend die Wanderführerausbildung zu absolvieren. Gerade was die JULEICA angeht, so denke ich, dass wir da noch mehr die Werbetrommel rühren müssen. Die Jugendleitercard ist der echte und qualifizierte Nachweis über die Befähigung für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen, den wir unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern wie auch deren Eltern schuldig sind. Nehmt alle das Ausbildungsangebot wahr und macht Werbung hierfür. Mit 14 Jahren kann die Ausbildung schon starten. Und Spaß macht es auch.

Besonders hat mich im Jahr 2011 das rege Interesse am eintägigen Geocaching-Seminar in Eschweiler gefreut. Mir hat es Spaß gemacht und nach den Rückmeldungen waren auch die Teilnehmer begeistert.

Verbandliche Arbeit

Eine ganze Reihe von Euch ist auf den unterschiedlichsten Ebenen der Arbeit „hinter den Kulissen“ aktiv. Das sind Gremien der Landesverbände der DWJ und bei der DWJ Bund. Und bei vielen Organen gilt es mitzureden. Danke an alle, die das in 2011 übernommen haben. Ganz besonders bewegt mich das Projekt „fair.stark.miteinander“, in dem wir unsere Jugendlichen und uns selbst auf das vorbereiten wollen – stark machen – was eigentlich nicht sein darf: Übergriffe, Grenzverletzungen, sexuelle Gewalt. Es ist ein Thema, dem wir uns als Verein stellen müssen und ich hoffe, dass wir das immer stärker in unseren Strukturen verankern können. Hieraus ist im Übrigen auch ein Lied auf CD entstanden, das seine Geburtsstunde bei uns in der Eifel beim Landesweiten Pfingsttreffen in Blankenheim hatte. Hört es Euch an und hört hin.

Daneben war es für mich auch sehr wichtig, am Symposium „Geocaching und Natur“ des Landesjagdverbandes NRW in Dortmund teilzunehmen und hier die Positionen der Deutschen Wanderjugend zu vertreten.

Kinder-, Jugend- und Familienpreis

Im Berichtsjahr konnte der Jugend- und Familienpreis nicht verliehen werden. Schauen wir also mal, wie es in 2012 ausgehen wird.

Ausblick

Bestimmt hattet Ihr schon Gelegenheit, einen Blick in die Programmhefte des Landesverbandes NRW der DWJ oder der Bundesebene zu werfen. Es sind tolle Angebote dabei und ich kann nur raten, reichlich davon Gebrauch zu machen.

Dass mir die rege Teilnahme am Landesweiten Pfingsttreffen in Olpe ein persönliches Anliegen ist, wissen ja die meisten wohl. Auch freue ich mich, wenn wieder viele Gruppen und Aktive beim Landesweiten Tanztreffen, dem Kinder- und dem Teentreffen dabei sind. Herzlich einladen möchte ich aber auch zu einem Geocaching-Seminar, das wir im Herbst 2012 in Prüm durchführen wollen. Schließlich möchte ich an dieser Stelle noch alle unsere Delegierten auf die verschiedenen Termine der Tagungen, ob Landes- oder Bundesdelegiertenversammlung, hinweisen. Es ist wichtig, dass wir da präsent sind.

Danke

Danke sagen, das tue ich gerne. Danke bei allen die mitgemacht haben, ob ehrenamtlich oder hauptamtlich. Den Geschäftsstellen des Eifelvereins, der DWJ Bund und des Landesverbandes NRW der DWJ danke ich für ihre Unterstützung. Das klappt wirklich prima und verdient eine besondere Erwähnung. Gleichsam bedanke möchte ich mich bei allen Mitgliedern des Hauptvorstandes für die gute Zusammenarbeit. Schließen möchte ich mit einem Zitat von Jeremias Gotthelf:

*„Wie oft verglimmen die gewaltigsten Kräfte,
weil kein Wind sie anbläst!“*

Arno Kaminski

□ Der Hauptwanderwart

Erfreuliches gibt es jedes Jahr über die Wanderaktivitäten des Eifelvereins zu berichten, so die herausragenden Wanderpläne und Vorausschauen der Ortsgruppen, die nun wirklich als „Benchmark“ dienen können. Mir schwebt vor, in Zusammenarbeit mit unserem Medienwarte beispielhaft Wanderpläne einer großen, einer mittleren und einer kleinen OG in der Vereinszeitschrift DIE EIFEL darzustellen, woran sich andere Ortsgruppen einmal orientieren können. Denn das Angebot, das Leben in einer Ortsgruppe steht und fällt mit der Arbeit im Vorstand. Ich knüpfe dabei an meine Ausführungen aus dem Bericht aus dem Jahr 2010 an.

Durch die rückläufige Abgabe der Jahreswanderberichte, nur 2/3 aller Ortsgruppen sind der Aufforderung der Hauptgeschäftsstelle nachgekommen, und eine leicht nachlassende Wanderaktivität in manchen Ortsgruppen, ist die Jahreswanderbilanz 2011 schlechter ausgefallen als erwartet. Diese Zahlen sind allerdings nicht repräsentativ für den ganzen Eifelverein, es ist eben nur ein Trend festzustellen und der zeigt leicht nach unten. Diese Zahlen werden an den Deutschen Wanderverband in Kassel gemeldet. Nun werden wir in der Rangfolge etwas nach hinten rutschen und nicht mehr „die Nase vorne haben“. Die Wanderführerstatistik hatte ich mir etwas anders vorgestellt, ich bin zwar nicht konsterniert, jedoch überrascht, dass es bei-

spielsweise Ortsgruppen gibt, die über viele Wanderführer, aber über nur wenige zertifizierten Wanderführer verfügt. Die Auswertung der Statistik hat ergeben, dass 42 % der Ortsgruppen über keine zertifizierten Wanderführer, 37 % über 3 oder weniger als 3 und 21 % über 4 oder mehr als 4 zertifizierte Wanderführer verfügen. Nun müsste jeder wissen, was zu tun ist.

Die beiden Wochen-Wanderführerlehrgänge des Eifelvereins, die nach den Bestimmungen des neuen Rahmenplans des Deutschen Wanderverbandes angeboten wurden, waren einmal sehr gut und gut frequentiert. Die hochmotivierten Teilnehmenden zeigten teilweise ganz ausgezeichnete Ergebnisse, zumal das erweiterte Lehrgangsangebot zum zertifizierten Natur- und Landschaftsführer die Ausbildungsinhalte nochmals erweitert. Die teilnehmenden Ortsgruppen können von einer Ausbildung ihrer Wanderführer nur profitieren.

Unsere neuen zertifizierten Wander-, Natur- und Landschaftsführer des Eifelvereins:

Bartholmai, Matthias	OG Düsseldorf
Blümel, Marita	Hauptverein
Büchel, Martina	OG Dernau
Clemens, Josef	OG Schmidtheim
Faber-Plein, Ruth	OG Bollendorf
Hoffmann, Reinhold	OG Mettendorf-Sinspelt
Jacoby, Charles	OG Neuss
Kamm, Waltraud	OG Neuss
Kurschat, Heinrich	OG Neuss
Lönnendünk, Walter	OG Bedburg
Ohligschläger, Helga	OG Erkelenz
Püttmann, Detlef	OG Erkelenz
Schapp, Bernhard	Hauptverein
Stollwerk, Josi	OG Düren
Thiel, Peter	OG Speicher
Thiel, Harald	OG Speicher

Die Bezirkswandertage, die häufig von Jubiläumswandervereinen organisiert werden, zeigen eine durchaus positive Resonanz. Die Beteiligung ist ausgesprochen gut, wenn das Programm stimmt und entsprechend für das Vorhaben geworben wird. Die Beteiligung des Eifelvereins am Deutschen Wandertag in Melle/Osnabrück war gleichbleibend gut, wie in den vergangenen Jahren. 12 Ortsgruppen haben den Eifelverein im Festzug würdig vertreten. Auch beim Wanderwettbewerb mit Standortwanderungen und Streckenwanderungen waren wir wieder sehr aktiv und vorne mit dabei.

Die Krönung des Wanderjahres bildet das Wandern zwischen den Feiertagen. Es wurde vom 26. - 30. Dez. 2011 von der OG Hillesheim ausgeführt. Die sehr gute Beteiligung spricht für das Programm und die Leistungsfähigkeit der Ortsgruppe. Fazit: Die Hillesheimer haben das Wandern im Griff. Der Test ist gut verlaufen!

Die diesjährige Veranstaltung findet in Neuerburg statt, bitte vormerken: 27. bis 30.12.2012. Alle Wanderfreunde sind sehr herzlich nach Neuerburg eingeladen. Besonders bedanken möchte ich mich wie immer bei Werner Appuhn. Mit seiner Unterstützung macht alles noch viel mehr Spaß. Ebenso herzlicher Dank gilt den Referenten aus dem Hauptvorstand, sie haben mit ihren Vorträgen und Referaten die

Wanderführer Ausbildung maßgeblich unterstützt. Den Wanderführern, die immer wieder für andere aktiv sind und interessante Veranstaltungen übers Jahr verteilt anbieten, den Absolventen der Wanderführerlehrgänge, die wieder Schwung in die Ortsgruppen bringen und alle anderen ehrenamtlich tätigen Mitglieder hinter den Kulissen, die zum Gelingen der Wanderveranstaltungen beitragen.

Siggi Verdonk

□ Die Hauptwegwarte

Nordeifel. Beginnen will ich meinen Jahresbericht mit einem Dank an meinen Vorgänger, „Hauptwegewart a. D.“ Rudolf Beglau, nicht nur für seine langjährige, hervorragende Arbeit, auf die wir jetzt aufbauen können. Dank auch für die Hilfestellungen, die er mir als Neuling stets gegeben hat. Rudolf Beglau ist nicht ganz im Ruhestand, betreut er doch dankenswerter Weise auch weiterhin in bewährter Weise den Menüpunkt „Hauptwanderwege“ auf der Homepage des Hauptvereins. In Folge der Vorstandswahlen 2011 wurde das Wegewesen des Hauptvereins in die beiden Zuständigkeitsbereiche Nord und Süd aufgeteilt. Zuständig im NRW-Teil der Eifel sind meine Vertreterin Ria Borchardt und ich, während Kollege Werner Longen im RLP-Bereich zuständig ist. In NRW werden ca. 2.100 km Fern- Haupt- und Regionalwanderwege durch ehrenamtliche Wegewarte betreut, mit denen der Informationsaustausch meist über die Bezirkswegewarte erfolgt.

An der Vielzahl der zu bearbeitenden Anfragen, teilweise auch Beschwerden von Wanderern zu Wegeführung und Markierung kann man wohl auch die gestiegenen Qualitätsansprüche erkennen, die natürlich auch durch aufwendig gestaltete Wanderwegenetze von Touristikorganisationen oder z.B. durch den Nationalpark Eifel befördert werden. Auf der anderen Seite bestand ein relativ hoher Beratungsbedarf der Wegewarte vor Ort im Hinblick auf die Umsetzung von Qualitätskriterien und eine benutzerfreundliche, einheitliche Markierung unter den uns zur Verfügung stehenden, eingeschränkten finanziellen Mitteln.

Kommunen und deren Touristik-Organisationen haben in zunehmendem Maße Wanderwege als wichtige, aber verbesserungsbedürftige Grundlage für den Tourismus erkannt. Mit dem Ziel einer qualitativen Aufwertung ergaben sich im Rahmen kleinerer und größerer Aktivitäten und Projekte vielfältige Fragen und Problemstellungen, die eine über die OG hinausgehende Mitarbeit der Bezirkswegewarte bzw. des Hauptwegewartes erforderlich machten. In Koordinations- und Abstimmungsgesprächen z. B. mit Touristik-Organisationen, Forst- und kommunalen Behörden konnte dabei unser Knowhow erfolgreich eingebracht werden. Als ein Beispiel dient das neue Wegenetz der Rureifel: Hier haben unter fachlicher Koordination des Bezirks- bzw. Hauptwegewartes alle Betroffenen, d. h. die OG des Eifelvereins, Heimat- Kultur- und Verkehrsvereine, die Kommunen, der Kreis Düren und die Touristiker gemeinsam das alte Wegenetz (156 Wanderwege, ca. 1.250 km) durch ein komplett neues, qualitativ hochwertiges (80 Wanderwege, ca. 740 km) ersetzt. Wichtig: Es wurde dabei keine Insellösung geschaffen, sondern das Wegenetz entspricht nach Regeln und System unserer eifelweiten, einheitlichen Markierungssystematik.

Die Hilfestellung für den Hauptkartenwart Manfred Knauff bei der Neuauflage von Wanderkarten -insbes. die der Rureifel- fiel ebenfalls in mein Arbeitsgebiet. Verwal-

tung, Fortschreibung, Dokumentation und Präsentation des Wanderwegenetzes sowie die Logistik der Markierungsmaterialien sind auch im digitalen Zeitalter komplexe, arbeitsintensive Arbeitsgebiete, die im laufenden Tagesgeschäft zu erledigen sind.

Wolfgang Müller

Südeifel. Eingangs schließe ich mich den Worten des Dankes von Wolfgang Müller an unseren Vorgänger Rudolf Beglau, dessen Stellvertreter ich in der Vergangenheit war, an. Zur Einarbeitung in mein neues Amt nahm ich u.a. an der Fachtagung der Hauptwegewarte während des 111. Deutschen Wandertages in Melle teil und lernte dabei auch einen Teil meiner Kollegen in den anderen Gebietsvereinen kennen.

Mittlerweile hat mich das Tagesgeschäft wie die Betreuung der Bezirkswegewarte und der Hauptwanderwege, die Beschaffung des Markierungsmaterials sowie die Bearbeitung von telefonischen/elektronischen Anfragen und Beschwerden voll im Griff. Zu letzterem ist zu sagen, dass 90% der Beschwerden nicht unsere Hauptwanderwege betreffen, sondern örtliche Wanderwege und Themenwanderwege (Geopfade, Traumpfade o. ä.). Wir, die Hauptwegewarte und der Hauptkartenwart, sollten uns gemeinsam überlegen, wie man die Zuständigkeiten für die in den Wanderkarten abgebildeten Wege noch deutlicher hervorheben könnte, um unsere Arbeitskraft effizienter für den Eifelverein einsetzen zu können.

Erfreulich ist, dass die Bezirksgruppe Bitburg-Prüm dabei ist, drei neue Bezirkswegewarte zu installieren, die nach gründlicher Einarbeitung sicherlich eine Entlastung für den z. Zt. alleinigen Bezirkswegewart Dr. Hans-Bernd Kanzler und mich sein werden. Deshalb werde ich erst im Jahre 2012 eine erste Zusammenkunft der Bezirkswegewarte einberufen, damit sich die drei Neuen bei dieser Gelegenheit vorstellen können. Ebenso positiv zu werten ist, dass ich bei der Abfassung meines Berichtes per E-Mail eine Anfrage von einem Herrn erhalten habe, ob er als Wegewart für den Eifelverein tätig werden könne, da er schon früher einmal eine solche Tätigkeit ausgeübt hatte. Gemeinsam mit dem zuständigen Bezirkswegewart werde ich ihm in einem Gespräch die Neuerungen der Wegemarkierung mitteilen und eine Wegestrecke zuteilen.

Folgende laufende Projekte werden von mir mit bearbeitet:

- Der AhrSteig kommt jetzt nach verschiedenen Besprechungen mit dem Eifelverein in die Schlussphase. Hier sind die entsprechenden Anschlüsse an das bestehende Wegenetz des Eifelvereins abzustimmen und die Neuauflage der WK 9 Ahrtal vorzubereiten.
- Die Vulkaneifel-Pfade, 16 an der Zahl und ca. 350 km lang, werden an unser Hauptwanderwegenetz angebunden. Im Kurort Manderscheid ist von uns, - wegen der Neuanlage von drei Vulkaneifel-Pfaden -, ein Konzept erarbeitet und der Verwaltung vorgestellt worden, wie die Markierung aller durch die Stadt führender Wanderwege aussehen könnte.
- Der Moselsteig soll voraussichtlich in 2013 fertig gestellt sein. Auch dieses Projekt konnte nur dank der tatkräftigen Mitarbeit durch den Eifelverein so schnell durchgeführt werden. Mein besonderer Dank geht hier an die Wegewarte, die maßgeblich an der Trassenführung mitgearbeitet haben.
- Von den Touristikern der Verbandsgemeinde Kelberg wurde die Idee geboren, einen neuen Wanderweg mit der Bezeichnung „Lieserpfad“ von der Quelle der Lieser bei Boxberg bis zur Mündung der Lieser in die Mosel unter Einbeziehung

unseres Hauptwanderweges Nr. 3 mit dem Namen „Erft-Lieser-Mosel-Weg“ anzulegen. Seitens der Anliegerkommunen ist aber kein Interesse an einer neuen Namensgebung des Wanderweges vorhanden, wegen der anfallenden Kosten für die Neumarkierung und wird dieses Projekt momentan nicht weiter verfolgt.

Für die Herstellung neuer Wanderkarten werden die aufbereiteten Daten an unseren Hauptkartenwart Manfred Knauff sowie an das Landesvermessungsamt Rheinland-Pfalz (LVA) weitergegeben. Außerdem wurden Korrekturen an Wanderkarten - die das LVA heraus gibt – vorgenommen. Daten von Wanderwegen zur Erstellung einer CD des LVA wurden ebenfalls geliefert. Darüber hinaus habe ich an der Überarbeitung des Wanderwegeleitfadens der Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH in Koblenz mitgewirkt.

Werner Longen

□ Die Hauptnaturschutzwarte

Zentrale Treffen der Naturschutzwarte waren im Berichtsjahr traditionell die beiden Fachtagungen der Naturschutzwarte.

Nordeifel. Am 17.09.2011 trafen sich rund 60 Teilnehmer auf Einladung des Hauptnaturschutzwartes Nord, Robert Jansen, in der Drover Heide bei Kreuzau. Thema war diesmal „die Drover Heide – als Lebensraum aus zweiter Hand“. Die Drover Heide zählt zu den fünf wichtigsten Heidegebieten in Nordrhein-Westfalen (NRW). Die ehemalige militärische Übungsfläche, die lange Jahre für die Bevölkerung nicht zugänglich war, wurde nach Abzug der Belgier gleich wieder vom Naturschutz mit Verboten belegt: ein enormes Konfliktpotential aus Sicht der Erholung suchenden Bevölkerung, die nun endlich in ihrer Heide wandern wollte. Gemeinsame Anstrengungen vieler Akteure haben das Projekt nach Anfangsschwierigkeiten zwischenzeitlich zum Erfolg geführt.

Mitgewirkt haben die Untere Landschaftsbehörde (Kreis Düren), der Grundbesitzer (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben), die Untere Forstbehörde (Landesbetrieb Wald und Holz NRW), die Biologische Station Kreis Düren und nicht zuletzt auch der Eifelverein in Person des Bezirksnaturschutzwartes der Bezirksgruppe Düren-Jülich, Reinhold Hierse, als Beauftragter für den Kreis Düren. Ein bloßes „die Hände in den Schoss legen und Natur Natur sein lassen“ war hier nicht angesagt; es hätte zur nicht gewollten Wiederbewaldung der Flächen geführt. Daher waren Maschineneinsätze in der Fläche mit Forstmulchern und ggfls. auch einmal der Einsatz von kontrolliertem Feuer zum Niederbrennen alter Heide und des jungen Birkenaufwuchses nötig sowie der ergänzende Eintrieb von Rindern und Ziegen in die Flächen, damit die jungen Birken, Aspen und Weiden zurückgebissen wurden und so die Heide eine Chance bekommt zu wachsen.

Das Beispiel Dover Heide sollte zeigen, dass Naturschutz manchmal nicht zum Nulltarif zu haben und aktives Handeln vielfältigster Akteure –auch Naturschutzwarte des Eifelvereins- gefragt sind, um die Heide als Kulturlandschaft mit ihrer speziellen Tier- und Pflanzenwelt zu erhalten bzw. ihre Lebensräume immer wieder herzustellen. Dass dies natürlich sehr aufwändig und kostenintensiv ist, steht außer Frage, aber

wie der Rundgang zeigte, ist es im Ergebnis absolut lohnenswert und in jeder Hinsicht bereichernd.

Robert Jansen

Südeifel. Zur Naturschutzwartetagung Süd am 28. Mai 2011 in Kempenich präsentierte der neue Hauptnaturschutzwart Süd Hannsjörg Pohlmeier seinen über 40 Gästen ein abwechslungsreiches Programm. Zunächst stimmte Gudrun Schneider mit ihrem beeindruckenden Bildervortrag zur Artenvielfalt im Eifelwald die Teilnehmer auf die Thematik ein. Im anschließenden Beitrag stellte Dr. Jochen Mölle, Leiter des Naturschutzgroßprojektes Obere Ahr-Hocheifel, das größte Naturschutzvorhaben im Landkreis Ahrweiler mit Unterstützung des Bundes und des Landes vor. Die Oberahr und sämtliche Zuflüsse sollen geschützt und in ihrer natürlichen Entwicklung nachhaltig gesichert werden.

Beim nachmittäglichen Rundgang durch das Naturwaldreservat „Etscheid“ im Forstrevier Boos informierte Revierleiter Axel Schneider u.a. über den Lebensraum Totholz. Holz stand auch im Mittelpunkt der letzten Anlaufstelle: In Nürburg wurde das dortige Holzhackschnitzel-Heizwerk besichtigt. Somit hatten die Naturschutzwarte im internationalen Jahr der Wälder an diesem Tag viel über Artenvielfalt und naturnahe Gestaltung und Nutzung von Flussauen und Wäldern erfahren

Hannsjörg Pohlmeier

□ Der Hauptmedienwart

Die Delegierten der Frühjahrstagung des Eifelvereins haben mich am 7. Mai 2011 in Hellenthal als Nachfolger von Walter Densborn zum Hauptmedienwart des Eifelvereins gewählt.

Medienarbeit im Eifelverein bedeutet, dass wir eine breite Öffentlichkeit durch Pressearbeit mit dem Eifelverein und seinen vielfältigen Aufgaben vertraut machen, dass wir Sympathie und Verständnis für den Verein entwickeln und ihn damit für neue Mitglieder anziehend machen. Wichtig ist insbesondere, die verengte Wahrnehmung des Eifelvereins lediglich als Wanderverein zu korrigieren, unseren Beitrag für die umwelt- und sozial-freundliche, wirtschaftliche Entwicklung der Eifel zu vermitteln und das Verständnis von Politik und privaten Sponsoren zu stärken, dass der Verein Unterstützung und Förderung verdient. Dabei müssen wir immer wieder deutlich machen, dass wir die Aufgaben im Wesentlichen ehrenamtlich wahrnehmen.

In den Verein hinein muss unsere Medienarbeit mit dem Ziel wirken, die Vereinskultur und das Vereinsbild weiter zu entwickeln und das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. Es geht dabei auch darum, dass die Mitglieder sich und ihre Leistungen in den Medien wiedererkennen und Anerkennung für ihr soziales Engagement finden. Als Hauptmedienwart bin ich zunächst einmal der Medienarbeit verpflichtet, gleichzeitig fühle ich mich als Mitglied des Hauptvorstandes auch in der Pflicht daran mitzuwirken, den Eifelverein konzeptionell weiterzuentwickeln und für die Zukunft auszurichten. Diese Zukunft ist digital. Die Internetpräsenz des Eifelvereins auszubauen, wird daher ein Schwerpunkt meiner Vorstandstätigkeit in den kommenden Jahren sein. Meine einzelnen Initiativen im Jahre 2011 habe ich an diesen Zielsetzungen ausgerichtet.

Menschen im Eifelverein

Mit einer Gesprächsserie, die in lockerer Folge in unserer Vereinszeitschrift DIE EIFEL erscheint, stelle ich „Menschen im Eifelverein“ vor. Die Leser unserer Zeitschrift sollen erfahren, wer die Menschen hinter den Funktionen sind, welchen Hintergrund sie haben, warum sie Mitglied wurden, wie sie ihre Funktion wahrnehmen. Wir möchten hören, was sie bewegt und welche Ideen und Vorschläge sie haben, den Eifelverein noch besser zu machen. Mein erstes Gespräch habe ich mit dem langjährigen Vorsitzenden der Ortsgruppe Rheinbach, Heinz Kessel, über erfolgreiche Vereinsführung geführt, es erschien in Heft 4/2011.

Untersuchung zu Sebastian Münsters Kosmographie

Mit einer Untersuchung zur Kosmographie Sebastian Münsters habe ich einen Beitrag zur Kulturarbeit des Eifelvereins geleistet. Der Eifelverein besitzt eine Ausgabe des wertvollen Buches, es befindet sich in der Eifelbibliothek in der Genovevaburg in Mayen. Das Buch weist Altersschäden auf, insbesondere fehlt das Deckblatt, das das Erscheinungsjahr zeigen würde. Auf Seite 605 unserer Ausgabe befindet sich die erste Eifelkarte, die „Eyfalia“. Diese Karte erschien in der Kosmographie zwischen 1550 und 1628. Der Holzstock zum Druck der Karte nutzte sich über die Jahre ab, so dass sich Veränderungen im Kartenbild zeigen lassen. Ich konnte durch einen Vergleich mit 21 verschiedenen Ausgaben der Eyfalia nachweisen, dass unsere Karte und damit unsere Kosmographie aus dem Jahre 1556 stammt. Mein Beitrag erschien im Eifeljahrbuch 2012.

AK Jubiläumsfeier „125-Jahre Eifelverein“

Bei unserer Jubiläumsfeier am 25. Mai 2013 in Prüm haben wir viel vor. Wir planen u.a. den Festakt, den Wandertag, das Eifeldorf als zentrale Veranstaltung am Tage, das kulturelle Rahmenprogramm, eine Fotoausstellung und den Eifeler Heimatabend. Das erfordert eine Menge Vorbereitung, und damit alles klappt ist am 26. Nov. 2011 ein Arbeitskreis eingerichtet worden. Ich habe die Koordinierung der Maßnahmen des Arbeitskreises übernommen.

Positionspapier zur Zukunft des Eifelvereins

Anlässlich unserer Jubiläumsfeier „125-Jahre Eifelverein“ wird ein Positionspapier zur Zukunft des Eifelvereins erscheinen, das die Leitlinien für die weitere Entwicklung des Eifelvereins vorgibt. Als Mitglied des Redaktionsteams habe ich am Entwurf des Positionspapiers mitgewirkt.

Digitalisierung unseres Zeitschriftenbestandes

Unsere Vereinszeitschrift DIE EIFEL erscheint fünfmal jährlich. Sie stand bislang ausschließlich unseren Mitgliedern in gedruckter Form zur Verfügung. Im Jahre 2011 haben wir begonnen, die Zeitschrift zusätzlich zu digitalisieren. Seit Heft 2/2011 stellen wir jeweils die drittletzte Ausgabe auf unserer Homepage zum Herunterladen bereit. So bieten wir einer breiteren Öffentlichkeit Einblick in unsere Vereinsarbeit. Gleichzeitig schaffen wir die Voraussetzung, mit der Recherchefunktion nach Artikeln in DIE EIFEL zu suchen und diese dann unmittelbar auf dem Bildschirm zu lesen oder auszudrucken. Wir ergänzen damit die Recherchefunktion, die für die Eifelvereinsblätter 1900 – 1933 und die Eifel-Kalender 1926-1943 bereits besteht.

Weiterentwicklung unserer Homepage

Seit Okt. 2011 bieten wir GPS-geführte Wanderungen unseres Kooperationspartners „Natur Aktiv Erleben“ auf unserer Homepage an. Damit erweitern wir unser Angebot

an Wanderwegen und kommen dem Wunsch einer zunehmenden Zahl von Wandernern entgegen, sich unabhängig von Wegemarkierungen mit Navigationsgeräten und gespeicherten Tracks im Gelände zu orientieren. Gegenwärtig stehen mehr als 60 GPS-Erlebnistouren und sieben Etappen des „EifelBahnSteigs“ zur Verfügung (siehe dazu die Beiträge in Heft 3 und 4/2011 unserer Vereinszeitschrift). Michael Hoffmann von Natur Aktiv Erleben hat die Implementierung der GPS-Touren auf unserer Homepage ganz wesentlich unterstützt. Dafür danken wir ihm herzlich.

Soziale Netzwerke

Seit August 2011 stellen wir den Eifelverein auf Facebook vor. Facebook ist eine Website zum Erstellen und Betreiben sozialer Netzwerke. Jeder Benutzer (das sind Personen, Firmen, Vereine oder sonstige Organisationen) verfügt über eine Profilseite, auf der er sich vorstellen und Fotos oder Videos hochladen kann. Man könnte vereinfacht sagen, dass Facebook wie ein „Schwarzes Brett“ funktioniert, auf dem Benutzer und Besucher Nachrichten in unterschiedlicher Form hinterlassen können, nur eben wesentlich komfortabler als auf einem „Schwarzen Brett“.

Wir zeigen auf Facebook Fotos von Wanderungen, machen Wandervorschläge, zeigen kleine Videos von Ortschaften oder Kulturdenkmälern. Natürlich informieren wir insbesondere über das, was im Eifelverein passiert: Neuausgabe von Büchern und Landkarten, Tagungen, Wanderprogramm u.v.m. Unser Netzwerk hat sich recht erfreulich entwickelt, die Beiträge unserer „Fangemeinde“ nehmen zu und sind lebhaft und anregend.

Wir regen die Medienwarte der Ortsgruppen an, selbst Beiträge auf der Facebook Seite des Eifelvereins einzustellen und für ihre Ortsgruppe zu werben.

Hans-Eberhard Peters

□ Der Hauptkulturwart

Vom 25. - 27. März 2011 fand die von Hauptkulturwart Bernhard Wimmer organisierte Jahrestagung der Kulturwarte im Maarmuseum Manderscheid statt. Den Auftakt bildeten ein historischer Stadtrundgang und ein Vortrag von Norbert Knauf über Mumiën, Madonnen, Märtyrer und Mäuse. Am zweiten Tag folgten eindrucksvoll Vorträge von Pater Hermann-Josef Roth über die Zisterzienser und von Alois Mayer über Clara Viebig. Vertieft wurden diese Themen auf der von Walter Densborn geführten Busexkursion auf die Niederburg Manderscheid, nach Kloster Himmerod und sein Museum Alte Mühle sowie im Clara Viebig-Zentrum in Eisenschmitt. Den Abschluss des gelungenen Tages bildete die traditionelle Weinprobe unter sachkundiger Leitung von Kurt Josten. Am letzten Tag wurden die Teilnehmer durch das Maarmuseum Manderscheid geführt, anschließend verabschiedete sich Bernhard Wimmer mit einem Rückblick auf seine Tätigkeit von den Kulturwarten.

Am 7. Mai 2011 wurde auf der Frühjahrstagung des Eifelvereins in Hellenthal der Wolf-von-Reis-Kulturpreis 2011 verliehen. In seiner Laudatio hob Bernhard Wimmer die Bedeutung des Preises für die Kulturarbeit im Eifelverein hervor und verlieh den Preis an Dr. Josef Zierden für seine Verdienste um das Eifel-Literaturfestival sowie dem Ehepaar Trudel und Hermann-Josef Scheidtweiler, die in Mechernich-Wachendorf eine viel beachtete Kapelle errichtet hatten. Auf der Frühjahrstagung wurde außerdem der stellvertretenden Hauptkulturwart Prof. Dr. Wolfgang Schmid zum neuen Hauptkulturwart gewählt. Für seine zehnjährige Tätigkeit als Hauptkultur-

wart wurde Bernhard Wimmer mit der Goldenen Verdienstnadel de Eifelvereins ausgezeichnet.

Nachdem der Wolf-von Reis-Kulturpreis 2011 an das Ehepaar Scheidtweiler verliehen worden war, veranstalteten die Kulturwarte des Eifelvereins ihr Herbsttreffen am 29. Okt. 2011 in Mechernich-Wachendorf. Hermann-Josef Scheidtweiler erläuterte uns eindrucksvoll das Leben des mittelalterlichen Eremiten Nikolaus von der Flüe und seine Kapellenpläne, für deren Umsetzung er den renommierten schweizerischen Architekten Peter Zumthor gewinnen konnte. Auf eine private Initiative geht einer der eindrucksvollsten Kirchenbauten der Gegenwartskunst zurück, der an vielen Stellen auf die handwerklichen Traditionen der Eifel verweist.

Die Schwerpunkttätigkeit des Hauptkulturwarts war 2011 die Vorbereitung der beiden Jubiläumsbücher zum 125. Geburtstag des Eifelvereins. Der erste Band soll Aufsätze zur Geschichte der Eifel insbesondere nach 1945 enthalten, der zweite eine Geschichte des Vereins, bei der ebenfalls die Nachkriegszeit eine wichtige Rolle spielt. Im Jahr 2011 wurden vor allem Autoren verpflichtet, betreut und mit Unterlagen zur Vereinsgeschichte versorgt. Unterstützt von mehreren studentischen Hilfskräften und mit freundlicher Mithilfe mehrerer Ortsgruppen konnte umfangreiches historisches Bildmaterial erschlossen und bearbeitet werden. Inzwischen liegt auch ein Teil der Manuskripte vor und kann für den Druck redaktionell bearbeitet werden. Bis zum Herbst 2012 müssen alle Beiträge beim Verlag vorliegen.

Die Hauptvorsitzende und der Hauptkulturwart sind Mitglieder im Kuratorium des Eifelmuseums auf der Genovevaburg in Mayen. Hier hat sich in Kooperation zwischen der Stadt, dem Kreis, dem Land, dem Römisch-Germanischen Zentralmuseum und dem Geschichts- und Altertumsverein Mayen ein florierender Forschungsverbund entwickelt, an dem der Eifelverein mit der Eifelbibliothek auf der Genovevaburg beteiligt ist. Leider ist die Bibliothek in ihrer Bedeutung kaum bekannt und wird nur wenig genutzt. Hier ergibt sich eine schwierige Aufgabe für die nächsten Jahre, die aber durch die Teilnahme an einem erfolgreichen Forschungsverbund für den Eifelverein interessante Perspektiven bietet.

Wolfgang Schmid